

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburger Nachrichten. 1939-1954  
76 (1942)**

58 (28.2.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-828133](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-828133)

EingelPreis 10 Rpfl.

Die "Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonn- und Feiertagen...

75 Jahre Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

EingelPreis 10 Rpfl.

Verlag und Druck von H. Scharf, Am De Wlfrd Scharf (im Felde)...

Nummer 58

Oldenburg (Oldb), Sonnabend, den 28. Februar 1942

76. Jahrgang

Moskau verlangt Expeditionskorps

„Es darf keine untätige Armee mehr geben“ jagte Litwinow-Finkelstein in Washington

Traberbericht unseres diplomatischen Mitarbeiters

Die strategischen Vorlesungen in denen Churchill und Roosevelt ihre Niederlage zu erklären suchten...

„In Burma steht die Entscheidungsschlacht kurz bevor“, ließ sich gestern Abend die „Zeitung“ melden...



Entstand in jahrelanger Arbeit die Burmastraße (Aufnahme: Zander)

Die Burmastraße

Von unserem Korrespondenten in Rissabon

Von dem Augenblick an, als die Japanner Malacca einnahmen, den Grenzstütz Salween zwischen Thailand und Burma überbrücken...

Batavia wird schon geräumt

Wobell zieht sich in die Berge der Insel zurück

Von unserem eigenen Mitarbeiter

„In Burma steht die Entscheidungsschlacht kurz bevor“, ließ sich gestern Abend die „Zeitung“ melden...

Massenverhaftungen führender Araber

Eigene Drahtmeldung

Wie die Mäcker melden, haben die britischen Behörden in allen Ländern des Nahen Ostens, in denen sie die Macht in den Händen haben...

Wieder 34 feindliche Flugzeuge in Burma vernichtet

Japanische Armeeflugzeuge greifen wie amtiel bekanntgegeben wird, am 25. Februar den Flugplatz Mingaladon in Burma an...

Feindliche Schiffsziele im Kanal beschossen Fernlampfabriken der deutschen Kriegsmarine nahmen in den frühen Morgenstunden des Freitag feindliche Schiffsziele im Kanal unter Feuer...

Japaner schon in den Vorstädten Ranguns

Tadelncheinige Londoner Entschuldigungsberichte für die neue, schwere Niederlage

Der Rückzug von Saigon beruht auf Streitigkeiten, wie Domei meldet, daß japanische Truppen in die Vororte von Rangun eingebrochen seien...

Es ist das alte Lied. Solange eine Stadt oder sonst ein wichtiges Gebiet noch weit vom Schicksal entfernt ist, kann man sich in England nicht groß genug damit tun...

Neue große Erfolge japanischer Seestreitkräfte

Totio, 27. Februar.

Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Freitag bekannt, daß im Verlauf einer Seeschlacht auf der Höhe der Insel Bali japanische Seestreitkräfte zwei nordamerikanische und zwei holländische Ferndecker versenkten...

Das Kaiserliche Hauptquartier gibt bekannt, daß die japanische Armee am 24. Februar den wichtigen Stützpunkt Bentoclen an der Westküste von Südsumatra besetzte.

Dennoch imphischen hatten die Vereinigten Staaten ihre japanfeindliche Position bezogen und mit dem Nachhaken von Tschangung ein Bündnis abgeschlossen...

Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Freitag bekannt, daß im Verlauf einer Seeschlacht auf der Höhe der Insel Bali japanische Seestreitkräfte zwei nordamerikanische und zwei holländische Ferndecker versenkten...

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 28. Februar. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an 14 Mitglieder des Reichswehr... (Text continues with names and details of the award ceremony)

schult und brachte etwas Ordnung in den unübersichtlichen Verkehr für seine Tätigkeitsgebiete... (Text discusses administrative matters and the impact of the award)

Ende des vergangenen Jahres übernahmen die USA-Militärs die Leitung des Verkehrs auf der Burmastraße... (Text reports on military movements and strategic decisions in the Pacific region)

Der erste Schuh war bereits ein Volkstreffer

Hervorragende Leistung einer Fabrikarbeiterin... (Text tells the story of a worker whose shoes became popular)

Sie beobachtete einen britischen Jäger, der sich unmerklich an zwei deutsche Jäger heranbewegte... (Text describes a military observation during a conflict)

Betrüger und Betrogenener

Die holländische Kolonialpolitik findet ein verdienten Ende

Nach der Kapitulation Singapurs sind die niederländisch-indischen Besitzungen Sumatra, Java und Borneo... (Text discusses the end of Dutch colonial rule in the East Indies)

Als vor Jahren einmal im „Volkstaad“, der niederländisch-indischen Volksvertretung, die Neutralitätsfrage... (Text explores the political and economic implications of the end of colonialism)

Es ist nicht ganz ohne Interesse zu verfolgen, wie dieser britische Schuh, auf den Holland nach dem Weltkrieg angelegtes... (Text returns to the story of the shoes mentioned in the previous article)

Im Jahre 1795 beschloß England alle ostindisch-indischen Besitzungen der Niederlande und gab nach Friedensschluss mit Frankreich... (Text provides historical context for the Dutch colonial situation)

Neue Agrarordnung in der besetzten Sowjet-Union

Kollektivverfassung abgelehnt

Berlin, 27. Februar.

Der Reichsminister für die besetzten Ostgebiete, Alfred Rosenberg, hat im Einvernehmen mit dem Bauernführer... (Text reports on the rejection of collective farming in occupied Soviet areas)

Aus verständlichen Gründen ist es nicht möglich, die seit zwei Jahrzehnten mit allen Mitteln der Gewalt... (Text explains the reasons for rejecting collective farming)

Sowjet-Angriffe auf der Krim abgewiesen

Aus dem Führerhauptquartier, 27. Febr.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Auf der Krim weisen deutsche und rumänische Verbände... (Text reports on the repulsion of Soviet attacks on the Crimean peninsula)

In Korbafrika lebte die Truppe deutscher und italienischer Aufklärungsstaffeln an der Gornafrafront... (Text discusses military operations in North Africa)

Weitere Luftangriffe richteten sich gegen britische Flugplätze der Insel Malta... (Text reports on air attacks against Malta)

Der Feind griff in der vergangenen Nacht einige Drie des norddeutschen Küstengebietes an... (Text reports on a failed German attack on the Baltic coast)

Sowjet-Kriegsschiffe zum Abbrechen gezwungen

Berlin, 27. Februar.

In der Nacht zum 26. Februar näherten sich zwei bis drei kleine feindliche Kriegsschiffe der von deutschen Truppen besetzten Krim... (Text reports on Soviet ships being driven away from the Crimean coast)

Kreuzer, zwei Flottillenführer, zwölf Zerstörer, achtzehn U-Boote

Das einleitende Nachrichten, zwölf Zerstörer, achtzehn U-Boote... (Text details the composition of a fleet and the end of Dutch colonialism)

Jubiläums-Vorveranstaltung in Oldenburg

Die 25. Veranstaltung der Reichsbahn-Vogelstreckung - Die Sporthalle in Kreydenbrück seit Tagen ausverkauft - Europameister sein den Hoff im heimischen Ring

Die Veranstaltung der Reichsbahn-Vogelstreckung... (Text describes the upcoming sports event in Oldenburg)

Das Europameisterschaft... (Text discusses the European championship and other sports events)

Randbemerkung

Endlich haben die Amerikaner und Briten einen Grund zur Freude... (Text provides commentary on international relations)

Den zur praktischen Verfassung der Bauern heute auf morgen umzuwandeln... (Text discusses agricultural issues and land reform)

geduldet das Feuer, das sofort von unserer Artillerie erwidert wurde... (Text reports on military actions and the situation in India)

Indien als Modeartikel

Von unserem diplomatischen Mitarbeiter

Als die Engländer im letzten Sommer in Iran einrückten... (Text discusses the political and economic situation in India and Iran)

Ueber das Schicksal der übrigen, die sich nicht retten konnten... (Text reports on military movements in the Middle East)

Als diese neue „indische Verfassung“ ausbreiten... (Text discusses the proposed Indian constitution)

Schwedisches Eisenbahnlokomotiv „Starke“ gelandet

Schiff „Starke“ gelandet

Die in Schwedische Telegraphenagentur... (Text reports on the arrival of a Swedish locomotive)

Das Europameisterschaft

Es ist nur zu verständlich, daß der Kampf... (Text discusses the European sports championship and other events)

Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an 14 Mitglieder des Reichswehr... (Text continues from the top article)

schult und brachte etwas Ordnung in den unübersichtlichen Verkehr für seine Tätigkeitsgebiete... (Text continues from the top article)

Ende des vergangenen Jahres übernahmen die USA-Militärs die Leitung des Verkehrs auf der Burmastraße... (Text continues from the top article)

Der erste Schuh war bereits ein Volkstreffer

Hervorragende Leistung einer Fabrikarbeiterin... (Text continues from the top article)

Sie beobachtete einen britischen Jäger, der sich unmerklich an zwei deutsche Jäger heranbewegte... (Text continues from the top article)

Betrüger und Betrogenener

Die holländische Kolonialpolitik findet ein verdienten Ende

Nach der Kapitulation Singapurs sind die niederländisch-indischen Besitzungen Sumatra, Java und Borneo... (Text continues from the top article)

Als vor Jahren einmal im „Volkstaad“, der niederländisch-indischen Volksvertretung, die Neutralitätsfrage... (Text continues from the top article)

Es ist nicht ganz ohne Interesse zu verfolgen, wie dieser britische Schuh, auf den Holland nach dem Weltkrieg angelegtes... (Text continues from the top article)

Im Jahre 1795 beschloß England alle ostindisch-indischen Besitzungen der Niederlande und gab nach Friedensschluss mit Frankreich... (Text continues from the top article)

**Kämpfend über das Jalla-Gebirge**

**Oldenburger Infanteristen zerschlagen die flüchtende Krim-Armee**

Aus unseren Gräben und Bächen auf den Landungen von Peleop sind wir nach harten Tagen herausgefielgen. Das Regiment trat zur Verfolgung des Feindes an, der sich zunächst gerodet zurückzog. Eine Folge von Tagen brachte, die von den Soldaten größte Mühseligkeit im Ertragen von schlechter Nahrung, von endlosen Märschen forderte. Das große Ziel der Armeeführung wurde von den Divisionen erreicht: Die fliehende Armee wurde in zwei Teile gespalten und in regellose Flücht, von den großen Straßen fort, in wegerames Gelände gedrängt wurden. Große Teile des Feindes wandten sich dem Gebirge zu, um sich dort wieder zu setzen.

wieder an der Arbeit. Endlich gegen Mittag waren die Spitzen aus den Wäldern heraus auf die höchsten Fuchsfische. Dort bauten sie ihre Maschinengewehre so auf, daß alle Wege und Flächen gesperrt sind und erwidern im Schutz von Felsen, von Steinmülden ihre Schüsse. Dieser Luftstiege, urteilend von einem Kommando, ist die größte Leistung gewesen, die den Soldaten in diesem Kriege abverlangt worden ist — und es wurde der Infanterie schon Schwere ausgesetzt. Während die beiden Bataillone bei ihrem Aufstieg keinen geordneten Widerstand finden, trifft das III. Bataillon am selben Morgen wieder auf überlegenen Feind. Die Sowjets sitzen getarnt in dichtem Unterholz, auf Halbkugeln bewehrt der Schützen, die von Baglan aus nach Süden zieht, für die Artillerie unsichtbar. Hier können wenige Schaffschichten das Vorgehen zum Stehen bringen, denn der nur wenige Schritte breite Zaigrund, die sich aufsteigenden Hänge, verhindern jede Schießstellung. So entwickelt sich ein zählfähiges, hartnäckiges, Einzelaktionen gepflanztes, Bestand, der dem Feind, das langsame Vorwärts dringt und bis zum Abend keine Umfassung zu bringen scheint. Aber wie sich schon oft in diesem Kriege erwiesen hat, wird die Wirkung auf den Gegner nicht ganz übersehen. Der nächste Tag bricht an, das III. Bataillon schießt wieder vor, da stellt sich heraus, daß die Sowjets sich vorwärts gedrängt, in der Erwartung, die Angriffs für das III. Bataillon der Aufstieg aus den Schichten heraus. Doch es wird belohnt für sein getriges Geheiß. Wie Wade sind bestätigt mit Gerät, Waffen, Ausrüstungsgegenständen. Im Vormarsch liegen, offenbar mit unangeborenen Anleitungen die letzte Straße hochgedrückt, hier zu erkennen. In den Wäldern aber treten sie wieder freier entgegen. Freigedient entschlossener Offizier, vielleicht ein Kommissar,

**Dr. Hadelar feiert Jubiläum**

**25 Jahre im Dienste der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer**

Morgen, am 1. März 1942, blickt der Hauptgeschäftsführer der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer Dr. phil. Werner Hadelar auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste dieser Behörde zurück. Dr. Hadelar wurde am 3. März 1893 in Oldenburg geboren. Er besuchte die hiesige Seminarische und anschließend die Oberrealschule. Nach dem Abitur studierte er in Heidelberg, Berlin und München Volkswirtschaft und Rechtswissenschaft. Als Kriegsfreiwilliger zog er 1914 in den Weltkrieg, wurde jedoch Ende 1915 infolge seiner Verwundung, ausgezeichnet mit dem EK II, dem Friedrich-Rugvis-Kreuz III. Klasse und dem Verdunordenabzeichen aus dem Weltkrieg ausgedient. Am 1. März 1917 trat Dr. Hadelar in den Dienst der Handelskammer für das Herzogtum Oldenburg als selbstständiger Hilfsarbeiter ein, 1921 wurde er stellvertretender Geschäftsführer und seit 1933, seit dem Tode des derzeitigen Hauptgeschäftsführers Prof. Dr. Durrhöff, als dessen Nachfolger Hauptgeschäftsführer. Wir dürfen kurzen Darlegung ist das Wirken des Jubilars über zu uns in einem geringen

Fell umrissen. Zu zahlreichen, zum Teil ehrenhalber geübten Höfen stellte er sein reiches Wissen und sein reiches Urteil in den Dienst der heimischen Wirtschaft. Der Frieden brachte für Dr. Hadelar in seiner Eigenschaft als Hauptgeschäftsführer vor allem die Verarbeitung der von der Industrie- und Handelskammer auf diesem Gebiet zu leistenden Arbeit, die zu würdigen erst einer späteren Zeit vorbehalten bleiben muß. Seine feste mitmenschen Grundlage verbunden mit dem klaren Blick für die Erfordernisse der heimischen Wirtschaft und die Mühe und Sorgen des Handels verhalfen dem Jubilare zu seinen bemerkenswerten beruflichen Erfolgen, an die sich alle Beteiligten an seinem Gedenktage mit Dankbarkeit erinnern. Sein Wirken und seine menschlich-charakterlichen Tugenden tragen ihm heute die volle Sympathie all derer ein, die mit ihm in Verbindung kamen. Darüber hinaus gedenkt auch Oldenburg mit den besten Wünschen des Mannes, der an verantwortlicher Stelle in treuer Pflichterfüllung wesentlich zur Blüte der heimischen Industrie und des heimischen Handels beigetragen hat.

hat wieder eine Nachhut zusammengefaßt und deckt mit ihr den jammervollen Rückzug. Das Bataillon nimmt, abermals durch die Enge des Geländes behindert, das Gefecht auf und muß sich bald auch gegen zahlreiche einzeln aus den Wäldern an den Verfolgungen heraufsteigende feindliche Trupps in den Klüften wehren. Wieder zieht eine letzte, führende Patrouille heraus, in stützernden Reihen liegen die Soldaten auf der Höhe, dem Feind gegenüber.

(Schluß folgt)

**Wir verdunkeln**

**vom 22. bis 28. Februar von 19.00 bis 8.00 Uhr**

Gebräde gab. Sie wurde vom Gegner nicht erfaßt. Somit hätten die Männer vom Schloß durchfalls dem Nationalsozialismus viel früher den Garaus gemacht, als sie dazu noch in der Lage waren.

Der Kreisleiter wandte sich wieder an die Studierenden, von denen ein Teil wieder an die Front geht zur Erfüllung harten vaterländischer Pflichten. Bei gleicher Rücksichtnahme mußten die Daheimbliebenden die ihnen auferlegten Pflichten aufpassen. Auch mit der Mobilisierung des Studiums höre es nicht auf, sondern fange erst richtig an. Sie mußten dann an führender Stelle irgendwo für Deutschland ihre Pflicht tun. Denn es gelte diesmal, nicht nur den Krieg zu gewinnen, sondern auch den Frieden. Das aber besetzte die Führung in Europa, und die wiederum habe vorbildliche Lebensführung jedes einzelnen in allen Dingen zur Voraussetzung. So zeichnete der Kreisleiter den Studenten ein Bild ihrer hohen Berufung und ihrer heiligen Pflichten und schloß mit einem Blick in eine Zukunft, in der auch dem Professor der ihm gebührende Platz eingeräumt sein werde.

Dann nahm man Abschied von den zur Front zurückkehrenden, die von ihren Kommilitonen ein Buch mit Widmung erhielten. Es sind die Unteroffiziere Martin Ulling und Johann Dietz, Obergefreite Ernst Rapsel, die Unteroffiziere Fritz Wulf und Gummert, die Unteroffiziere Walter Straub, Ernst Rapsel, Walter Dahn, Heinrich Steveres, Carl Wolfers und Heinrich Höfger. Das Schlupfwort richtete Direktor Wüßel an die Studierenden. Ein kameradschaftliches Besamensein von Studierenden und Dozenten schloß sich an die offizielle Feier an.

**Kreisleiter Engelbart vor den Studenten**

**Feierstunde für die an die Front zurückkehrenden Studierenden**

Oldenburg, 28. Februar. In der Staatsbaukschule wurden die beurlaubten Frontkämpfer zum Ablauf des Semesters in feierlicher Weise von Kreisleiter Engelbart, ihren Kommilitonen und der Dozentenchaft verabschiedet, um an die Front zurückzuführen. Die Jugend hat stets nach Taten verlangt, und die akademische Jugend als berufene Führer ihres Volkes, ist hierin stets vorangegangen. In der anbrechenden Jugendzeit hat sie sich zu einer Tat begeistern lassen, die von hartem Einsatzwillen und scharfer Hilfsbereitschaft zeugt. Die Studierenden der Staatsbaukschule haben sich Mann für Mann bereit, allen Kriegerfamilien oder sonst besonders der Hilfe bedürftigen Familien durch ungenügende Mauer-, Zimmer- und Tischarbeiten auf Vorrat des Kreisleiters Hilfe zu leisten.

Studentenführer Nooss überreichte dem Kreisleiter vor versammelter Studenten- und Dozentenchaft mit dem Leiter der Staatsbaukschule, Direktor Wüßel an der Spitze, die Liste der Studenten, die zu solchem Einsatz ständig bereitstellen. Der Kreisleiter überreichte den Studierendenführer über das verlassene Semester ablegt, jetzt von jugendfrischen Jünglingen und ersten Weltkriegsbewährten. Eine größere Anzahl der von der Front zum Studieren beurlaubten lehrte nach Ableistung des Semesters den Platz an. Ihnen galt die Feierstunde, die nach dem Wunsch des Studentenführers ihnen als Mahmal im Herzen leuchten möge.

In der Staatsbaukschule wurden die beurlaubten Frontkämpfer zum Ablauf des Semesters in feierlicher Weise von Kreisleiter Engelbart, ihren Kommilitonen und der Dozentenchaft verabschiedet, um an die Front zurückzuführen. Die Jugend hat stets nach Taten verlangt, und die akademische Jugend als berufene Führer ihres Volkes, ist hierin stets vorangegangen. In der anbrechenden Jugendzeit hat sie sich zu einer Tat begeistern lassen, die von hartem Einsatzwillen und scharfer Hilfsbereitschaft zeugt. Die Studierenden der Staatsbaukschule haben sich Mann für Mann bereit, allen Kriegerfamilien oder sonst besonders der Hilfe bedürftigen Familien durch ungenügende Mauer-, Zimmer- und Tischarbeiten auf Vorrat des Kreisleiters Hilfe zu leisten.

Dieser Wunsch dürfte sich erfüllt haben. Denn der Kreisleiter hielt einen überdenklichen Appell an die jubelnde Jugend. Sie ließ sich von ihm ein eindrucksvolles Bild von der Größe unserer Zeit geben und von der hohen Verpflichtung, die jedem einzelnen Deutschen in diesem Kampfe um unsere Zukunft auferlegt ist, insbesondere aber der akademischen Jugend, die zu hoher Führung berufen ist. Jeder muß in seinen Pflichten das nötige Maß an Verantwortung übernehmen, und jeder muß sich für den Kampf um unsere Zukunft einsetzen, das dem Kampfe um unsere Zukunft. Doch nachmittags, als das Bataillon auf einem schmalen, heiserbelichten Feld zu erkennen war, wurde es durch den Feind wieder freier entgegen. Freigedient entschlossener Offizier, vielleicht ein Kommissar,

**Begebenheiten im Rosenmond** Roman von ELSE ERNST

32. Fortsetzung Copyright 1934 by Paul Neff Verlag GmbH in Berlin Nachdruck verboten

„Du beschst!“ schrie er. Der Erbrprinz fragte sofort, warum er den Namen Donata auszusagen habe. „Was der Herr Baron das so wünschten?“ kam es schlagartig von den Lippen des Schreibers. „Welcher Baron?“ fragte der Erbrprinz. „Der Herr Baron Max“, antwortete der Schreiber. Der Erbrprinz lagte langsam, der Baron könnte ihm das unmöglich befehlen haben, denn er habe ja selbst die Wichtigkeit des Mägdchens durch seine Unterwürigkeit bezeugt. Der Schreiber zog die Schultern nach etwas über und räusperte sich. „Nun?“ lagte der Erbrprinz ungeduldig. „Bevollnen haben es mir der Herr Baron nicht.“ „Du darfst nur, es wäre dem Herrn Baron erwidert“, stammelte der Schreiber. „Warum hasten Sie das?“ fragte der Erbrprinz nachdrücklich. „Die stammene Haltung des Schreibers ließ nach, „Ja, weil, weil...“ stotterte er, „weil doch das keine nicht in Ordnung ist, ich meine wegen dem Erbrprinz.“ „Der Erbrprinz wurde blaß. „Strohmann?“ „Was meinen Sie?“ fragte er schneidend. „Ja, der Herr Baron“, kam es nun höchst leise von den Lippen des Schreibers, „der hat ja ein ganz ameres Zutrauen in Sie.“ „Die Lippen des Erbrprinzen waren weiß. Er sah ein und raffte seine Papiere zusammen. „Wenn man Ihnen aufträgt, eine Widmung zu machen, dann haben Sie die Widmung vorzüglich zu machen, dann haben Sie nichts zu denken, verstanden?“ Wenn Sie denken, so ist es unter allen Umständen etwas Dummes.“ Er steckte die Papiere in die Brusttasche zurück, griff nach dem Hut und ging schnell zur Tür. Der Schreiber sprang nach und ließ sie auf. Er neigte sich so tief, daß er einen roten Winkel bildete. Der Erbrprinz stand in seinem Wagen. Als der in voller Fahrt war, ließ er die Hände vor sich halten. Was sie ihm Argwohn nach dem anderen zuzuschicken und in seinem Vater schicken? Wenn Donata wirklich die Tochter des Fürsten war, hätte der Vater sie nicht anders gebadet

hätten als mit dem Hand an der ersten Familie seines Landes? Der Wagen glitt in den Schotlof und hielt. Als der Erbrprinz den Fuß auf das Trittbrett setzte, sah er drinnen in der Dämmerung des Treppenhauses seinen Kammerdiener mit einem fremden Diener aufsteigen. Es war nur ein Augenblick, die Männer traten wieder in den Schatten zurück. Aber der Fremde hatte mit dem Gesicht gegen die Tür gehalten. Der Erbrprinz hatte dieses Gesicht schon einmal gesehen. Sein Fuß sanderte einen Wenzung lang auf dem Trittbrett, da durchdrang ihn eine Erinnerung: Es war der Diener, der Donata von der Hochzeit geholt hatte und ihn noch damals erkannt haben mochte. Er ließ den Blick trüben, als er weiter aufsteigte. Sein Kammerdiener stand allein. Der Fremde war verschwunden. „Führen Sie den Mann, mit dem Sie eben sprachen, auf mein Arbeitszimmer“, befahl er dem Diener kurz im Vorübergehen. „Er ist schon fort“, stammelte der erschrockene Diener. „Der Erbrprinz drehte sich auf dem Absatz. „Das ist mir ganz gleichgültig. Sie bringen mit dem Mann auf mein Zimmer, sofort.“ Der Diener machte kehrt und verschwand. Neumüller stieg ängstlich die schmale Stintertreppe zum Hauptfloß hinauf. Er hatte eben vom dem Kammerdiener erfahren, daß der Erbrprinz schon vor ihm früh Vorträge entgegengenommen und erst gegen halbelf Uhr das Schloß mit dem Strafwagen verlassen hatte. So waren seine Vermutungen bestätigt. Er trat verblüfft vor den Erbrprinzen. Der bemerkte die Verwirrung des Mannes und fragte freundlich, was ihn hier ins Schloß geführt habe, ob es die Gräfin Donata zu tun ginge. Neumüller stammelte, „Die Gräfin sei seit heute früh um zehn Uhr spurlos verschwunden. Er wollte sie suchen. Da sah er wieder Willen ein Hädeln über das Gesicht des Erbrprinzen. „Sie haben sich nicht zu bewegen“, sagte er langsam und sah Neumüller durchdringend an. Der wurde dunkelrot. „Schenken Sie“, hub der Erbrprinz wieder an. „Sie haben die allerersten Beobachtungen gemacht und haben die Beobachtungen falsch gedeutet. Ich verachte Ihnen das nicht. Sie sind ein

treuer Mann. Aber nun sprechen Sie offen. Die Gräfin muß wiedergefunden werden.“ Neumüller stotterte, es sei noch ein anderer, die meinte ihn Wolf. Der müsse es dann wohl gemeint sein. Wieder wollte ein Rädeln den Erbrprinzen anfliegen. Er lagte schnell, er fenne dieien andere ganz genau. Er wisse auch, wo der sich den ganzen Vormittag aufgehalten habe. Es sei ausgetauscht, daß er die Hand im Spiele habe. Neumüller starre ihm ratlos an. „Wie ist die Gräfin verschwunden?“ fragte der Erbrprinz kurz. Neumüller antwortete, sie sei auf der Fahrt aus dem Strafwagen verschwunden. „Auf was für einer Fahrt?“ fragte der Erbrprinz. Neumüller stammelte, sie habe ja keine beiraten sollen. „Sollten?“ Wen?“ rief der Erbrprinz und schloß, das er tot wurde. Er bis sich auf die Unterlippe. „Der Baron Max.“ Die Rede wich aus dem Gesicht des Erbrprinzen, ganz durchsichtig, und das bedeckte ihm den Atem. „Der Neumüller aber brach es nun los. „Sie kann ihn nicht ansprechen, der Baron Max“, sagte er, er hat sich so entschlossen, seinen Namen zu verbergen. „Es handelt sich noch um Schwere möglicherweise als um diese Ehe, und der Fürst möge ihm darum für zwei oder drei Tage ein freigeschriebenes Schreiben senden. Er schob den Brief in einen Umslag, verlegte den von einem solchen Brief nach der Zeit, die das freie Arbeitszimmer seines Vorgesetzten verließ. Dann nahm ihm wieder, der Baron Max werde liegen, der qualierter; aber da konnte er nichts.

(Fortsetzung folgt)

Heraus mit den Kupfermünzen!

Am 1. März verlieren bekanntlich die Kupfermünzen ihre Gültigkeit... Um die Kupfermünzen noch rechtzeitig ausgeben und umtauschen...

Regelung des Damenhutverkaufs

Die zuständigen Wirtschaftsstellen haben bestimmt, daß in der Zeit vom 1. März bis 15. August 1942...

Abgabe von Gemüskorven

In der Zeit bis 22. März 1942 werden an jeden Verbraucher, der im Besitz einer grünen Bezugskarte für Gemüskorven ist...

Kriegsbereinsparung in der gemeindlichen Verwaltung

Arbeitsgemeinschaft von Nachbarorten werden gegründet

Obenburg, 28. Februar. Im Interesse eines möglichst sparsamen Personaleinsatzes hat der Reichsminister...

Sie die in Betracht kommen. Es kann auch die hauptamtliche Bürgermeister einer kleineren Gemeinde...

Zuführung im Rechtsbereich

einem anderen überläßt. Als jedes Hausrecht hat er auch das Arbeitsbuch und die Erbschaft zu betrauten.

Die RW „Kraft durch Freude“

Arbeitsgemeinschaft Obenburg-Stadt, weilt noch einmal auf den am Sonntag, den 1. März, um 16 Uhr...

Unterbrechung des Traktatsverkehrs

In den letzten Tagen Nachmittagsstunden ist in Höhe von Hotel Fischer, Lange Straße, an meiner, schon seit einigen Tagen...

Bad Zwischenahn

Die neuen Lebensmittellieferanten werden Sonntagvormittag in „Meiers Hotel“ und in der Volkshalle...

Parteiämtliche Mitteilungen

NSDAP, Ortsgruppe Streetermoor. Am Sonntagvormittag 10.30 Uhr findet beim SA...

Glieder-Jugend, Standort Obenburg. Heute, Sonntag, treten sämtliche 13jährige Jünglinge...

Marine-Gesellschaft 1/91. Die genannte Gesellschaft tritt am Sonntag, 1. März, um 9.30 Uhr...

Das gleiche Gelingen tritt am Sonntag, 1. März, um 15.45 Uhr bei der Kaffeestunde...

Nachrichtig, 1/91. Heute tritt die Führerschaft um 16 Uhr und die Stützgruppe...

Fähigkeit 12/91, Wundberg. Das Fählein tritt heute um 14.30 Uhr bei der Kaffeestunde...

Fählein 17/0/91 Radorf. Das Fählein tritt am 28. Febr., wie folgt: Jungang 1...

Teil schriftlich das Orchester, dem zweiten der Chor steht, der letzten beide gemeinsam...

Denkt an die hungernden Vögel

Zuschauer ein, wodurch dieser glücklicherweise in Brand setzte. Zum Glück kam die Mutter bald zurück...

Wortanzeigen

Wohnungsmarkt. Möbliertes Zimmer frei. Vergütung 2 abo. Preis 2 Zimmer zu vermieten...

Wohnung und Haushalt

Möb. u. 3 bis 6 Meter lang, gut erhalten, zu kaufen gesucht...

Verkaufsbekanntes

Bücher, gute Romane, Kunst, Geschichte, Reisen und andere wertvolle...

Photopapar

6 mal 6 Zentimeter oder Kleinbild, zu kaufen gesucht...

Statt Karten

Obenburg, den 27. Februar 1942. Heute entließ ich mit ruhiger Hand...

Carl Diedrich Wulf

im Alter von 75 Jahren. In tiefer Trauer Emma und Minna Wulf, Obenburg...

Die Beerdigung

findet statt am Dienstag, dem 3. März nachm. 4.30 Uhr...

Staatsanwalt

Sonntag, 28. 2. 17 bis 20.10 Uhr: Adv. Fehrer-Arndt, Die Weiden...

Bruterei

von rebusfähig. Italienisch, Reghorn, Rohobinder für die Saison 1942...

Subversicherungverein

Wahnbek. Die diesjährige Hauptversammlung wird einberufen...

Obenburg, Sachsenstraße 11

Am 25. Februar 1942 starb in Berlin Herr Friedrich Stelling...

Werner Stelling

Anhaber des Westwall-Chronikens im Alter von 90 Jahren. In tiefer Trauer...

Die Beerdigung

findet am Freitag, dem 10. März bei Herrn Dr. H. Wulf...

Sonntagdienst mit anschließendem Nachdienst. Caf. Apotheke, Range Straße 77...

Kaffeeverkostung. zu kaufen gesucht. Angebote mit Angaben über Ursprung...

Samlings-Anzeigen. Die Verlobung unserer Tochter Waltraud mit Herrn Werner Tlarks...

Wir haben uns verlobt. Waltraud Bürger, Werner Tlark, z.Zt. Wachmeister (OA)...

Ihre Kriegstraung geben bekannt. Hans Vogt, Unteroffiz. in ein. Inf.-Regt. Johann Vogt geb. Wilke...

Ihre Kriegstraung geben bekannt. Paul Hassel, z.Zt. Feldw. im Stabe Ilse Hassel geb. Hullen...

Obenburg, Sachsenstraße 11. Am 25. Februar 1942 starb in Berlin Herr Friedrich Stelling...

Werner Stelling. Anhaber des Westwall-Chronikens im Alter von 90 Jahren...

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 10. März bei Herrn Dr. H. Wulf...

Munderlach, den 25. Februar 1942. Wir erleben von seinem Tode eine tiefere Trauer...

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 10. März bei Herrn Dr. H. Wulf...

Obenburg, den 25. Februar 1942. Wir erleben heute die schmerzliche Nachricht, daß unser unvergessener...

Heino Schütte. Selbstweil und Zugführer in einem Inf.-Regt. Anhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse...

Statt besonderer Anzeige. Obenburg, den 27. Februar 1942. Wir erleben heute das Hinscheiden eines...

Johann Pünke. Geleiter in einem Infanterie-Regiment am 30. Januar im Nordostfront der Ostfront...

Statt Karten. Obenburg, den 27. Februar 1942. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme...

Statt Karten. Obenburg, den 27. Februar 1942. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme...

DANKSAGUNG. Von so unendlich vielen Seiten sind mir Beweise des aufrichtigen Mitleids...

DANKSAGUNG. Für die vielen Beweise aufrichtigen Mitleids...

Statt Karten. Obenburg, den 27. Februar 1942. Heute entließ ich mit ruhiger Hand...

Statt Karten. Obenburg, den 27. Februar 1942. Heute entließ ich mit ruhiger Hand...

Statt Karten. Obenburg, den 27. Februar 1942. Heute entließ ich mit ruhiger Hand...